



Mein Geld
ANLEGERMAGAZIN

01 | 2019
JANUAR | FEBRUAR | MÄRZ
25. JAHRGANG

IMPACT
INVESTING

SEITE 24



IMPACT
INVESTING

IMPACT INVESTING 01|2019

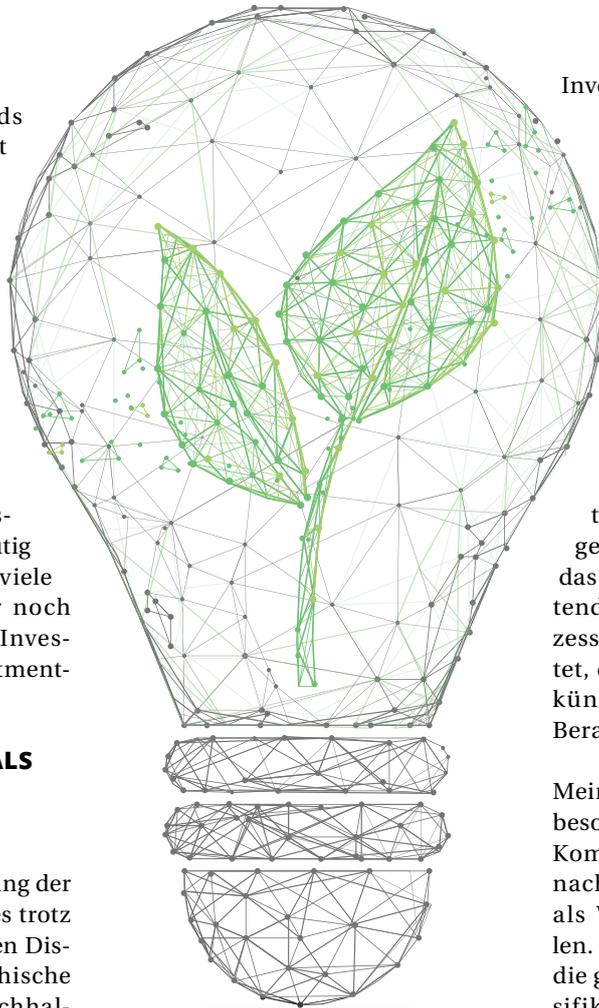
Nachhaltige Investments – was Anleger beachten sollten



Nachhaltige Investmentfonds wurden in der Vergangenheit häufig als Produkte für „Öko-Enthusiasten“ abgetan. Zudem hielt sich lange das Gerücht, dass diese Produkte eine niedrigere Rendite als klassische Investmentfonds aufweisen, was dazu führte, dass nachhaltige Investmentfonds ein Schattendasein führten. Obwohl das Gerücht der schlechteren Performance in diversen wissenschaftlichen Studien eindeutig widerlegt wurde, zeigen sich viele Anleger und Berater immer noch zurückhaltend, wenn es um Investitionen in nachhaltige Investmentfonds geht.

FEHLENDE DEFINITIONEN ALS HINDERUNGSGRUND FÜR INVESTITIONEN

Ein Grund für die Zurückhaltung der Berater ist die Tatsache, dass es trotz der teilweise intensiv geführten Diskussionen für die Begriffe ethische Anlagen beziehungsweise nachhaltige Investments keine allgemeingültigen Definitionen gibt, da diese unter anderem auch von der persönlichen Einstellung des Investors abhängig ist. Folglich spiegelt sich das Fehlen einer einheitlichen Definition in einer Vielzahl von unterschiedlichen Ansätzen im Bereich des nachhaltigen Investmentmanagements wider.



Doch statt den Wettbewerb zu fördern, hat die Kreativität der Asset Management-Industrie in diesem Bereich die eindeutige Identifikation und trennscharfe Unterscheidung nachhaltiger Fonds in der Praxis deutlich erschwert und so zu der Kaufzurückhaltung der

Investoren beigetragen.

DER EU-AKTIONSPLAN „FINANZIERUNG NACHHALTIGEN WACHSTUMS“ ALS WACHSTUMSTREIBER

Wenn es nach den Plänen der Europäischen Kommission geht, könnte sich dies allerdings bald ändern, so soll es bald Nachhaltigkeitspflichten für institutionelle Investoren und Vermögensverwalter geben und, darüber hinaus, soll das Thema Nachhaltigkeit verpflichtend in den Kundenberatungsprozess integriert werden. Dies bedeutet, dass das Thema Nachhaltigkeit künftig ein Bestandteil von jedem Beratungsgespräch sein wird.

Meiner Ansicht nach sollte sich insbesondere der Plan der Europäischen Kommission, die Transparenz bei nachhaltigen Anlagen zu erhöhen als Wachstumstreiber herausstellen. Genauer gesagt glaube ich, dass die geplante Einführung eines Klassifikationssystems für nachhaltige Aktivitäten, bei dem die einzelnen Investmentansätze und deren Auswirkungen für die Anleger durch eine einheitliche Einordnung von Begriffen in allen Produktkategorien vergleichbar gemacht werden soll, zu einem Vertrauensschub bei den Anlegern führen wird. Zum einen vereinfacht die einheitliche Verwendung



von Begriffen die Produktauswahl, zum anderen erschwert die Darstellung der Auswirkungen für den Investoren es, den Produkthanbietern Aktivitäten, die als nur bedingt nachhaltig einzustufen sind, in ihre nachhaltigen Anlagestrategien einzubringen. Gerade letzteres hat in der Vergangenheit oftmals zu Kritik und einer hohen Intransparenz des Begriffs Nachhaltigkeit geführt.

ANLAGESTILE: BEST-IN-CLASS VS. POSITIV/NEGATIV SELEKTION

Allerdings wird die Einführung von einheitlichen Begriffen nichts daran ändern, dass die einzelnen Fonds mit unterschiedlichen Anlagestilen gemanagt werden. Dementsprechend sollten Anleger und Berater zumindest die Grundformen der einzelnen Anlagestile kennen.

Grundsätzlich wird zwischen dem sogenannten Best-in-Class-Ansatz und nachhaltige Investments auf Basis positiver oder negativer Kriterien unterschieden. Bei dem Best-in-Class-Ansatz wird jeweils in die am nachhaltigsten wirtschaftenden Unternehmen einer Branche investiert, wobei grundsätzlich keine Branchen ausgeschlossen werden. Dies bedeutet, dass für einen Fonds, der nach diesem Ansatz gemanagt wird, zum Beispiel ein Investment in den Automobilhersteller Toyota möglich ist, da dieses Unternehmen führend in der Hybrid-Technologie ist.

Im Unterschied dazu werden bei Fonds, die mit Negativ-Listen arbeiten, einzelne Unternehmen oder ganze Branchen bei Nichterfüllung einzelner Kriterien ausgeschlossen. Beispielhaft für solche Kriterien können die Bereiche Kernenergie, Waffenproduktion, Gentechnik, Chlorchemie, Tierversuche, Kinderarbeit sowie viele weitere genannt werden.

Bei den Positiv-Listen ist es genau anders herum, hier stehen dem Fondsmanager nur Unternehmen für ein Investment zur Verfügung, die den vorher festgelegten Mindestanforderungen genügen. Diese Anforderungen können sich zum Beispiel auf die sozialverantwortliche Unternehmensführung, Gleichberechtigung und Inklusion von Arbeitnehmern oder die Etablierung von nachhaltigen Produktionsprozessen beziehen. Zudem gibt es noch Mischformen zwischen den einzelnen Ansätzen sowie Fonds, die einzelne nachhaltige Kriterien als sogenanntes „Overlay“ für einen konventionellen Investmentansatz nutzen.

AKTIV VS. PASSIV

Investoren können aber nicht nur zwischen unterschiedlichen Anlagestrategien wählen. Auch hinsichtlich der Produkte haben Anleger mittlerweile die Wahl zwischen Fonds, die aktiv gemanagt werden und ETFs, die auf Basis einer quantitativen Analyse investieren.

Die passive Anlage muss dabei nicht nachteilig sein, denn viele der im Bereich der Nachhaltigkeit zu bewertenden Kriterien lassen sich heutzutage aufgrund der gestiegenen Anforderungen an das Berichtswesens der Unternehmen quantitativ ermitteln. Zudem weiß der Anleger bei den passiven Produkten relativ genau, auf Basis welcher Kriterien das Portfolio des ETFs zusammengestellt wird und kann so nachvollziehen, ob die Portfoliokonstruktion zu seinen Wertvorstellungen passt.

Auf der anderen Seite haben aktive Portfoliomanager die Möglichkeit, direkt auf negative oder positive Veränderungen oder Ereignisse bei einzelnen Unternehmen reagieren zu können, ohne dabei auf einen vorgegebenen Stichtag warten zu müssen. Zudem können aktive Portfoliomanager ihre Einschätzungen zu den Bemühungen eines Unternehmens in Bezug auf die Verbesserung der Nachhaltigkeit der Produktprozesse und der sozialverantwortlichen Unternehmensführung in die Portfoliokonstruktion einfließen lassen und so frühzeitig in Unternehmen investieren, die nach ihrer Ansicht auf dem richtigen Weg sind.

Somit können beide Produktarten eine sinnvolle Lösung für den Investor sein.

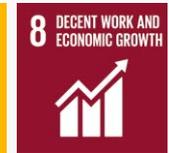
DETLEF GLOW, LIPPER & MEIN GELD

Für den Inhalt der Kolonne ist allein der Verfasser verantwortlich. Der Inhalt gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder, nicht die von Refinitiv.

IMPACT INVESTING

SDG-Fonds: Gezielt nachhaltig investieren

IMPACT INVESTING



IST NACHHALTIGKEIT EIN MEGATREND?

Der Begriff des Megatrends geht auf den Begründer der modernen Zukunftsforschung, John Naisbitt, zurück. Er beschreibt das Phänomen lang anhaltender Entwicklungen, die für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gleichermaßen prägend sind. Drei Voraussetzungen müssen gegeben sein. Erstens: Megatrends müssen eine Halbwertszeit von mindestens 25 bis 30 Jahren aufweisen. Zweitens: Sie müssen in allen möglichen Lebensbereichen auftauchen und dort Auswirkungen zeigen. Drittens: Megatrends haben prinzipiell einen globalen Charakter, auch wenn sie nicht überall gleichzeitig stark ausgeprägt sind. Legt man diese Definition zugrunde, fällt die Antwort leicht. Sie lautet: Nachhaltigkeit ist ohne ein Zweifel ein Megatrend. Und genau aus diesem Grunde sollten Anleger sie verstärkt für ihre Ziele nutzen. Denn Nachhaltigkeit ist längst kein sozialromantisches Anliegen von Weltverbesserern mehr. Sie treibt Politik und Wirtschaft gleichermaßen mit zunehmend größerer Intensität. Sie schafft neue Voraussetzungen, neue Geschäftsmodelle, neue Märkte und damit auch neue Chancen für Anleger.

KEINE RENDITENNACHTEILE BEI NACHHALTIGEN INVESTMENTS

Soweit die eher pragmatisch-ökonomische Einschätzung nachhaltig ausgerichteter Investments. Daneben gibt es weitere Sichtweisen. Etwa die einer zunehmend wachsenden Gruppe von Investoren, die Renditen nicht zulasten Dritter erwirtschaften möchten. Für sie ist es wichtig, für ihre Investments überwiegend solche Unternehmen auszuwählen, die ein gewisses Mindestmaß an sozialen und ökologischen Kriterien berücksichtigen. Auch die Grundsätze der guten Unternehmensführung müssen von diesen Unternehmen beachtet werden. Zusammengefasst werden diese Kriterien unter dem Begriff ESG. Dass ein solcher ESG-Ansatz in der Kapitalanlage den Investoren keinen immannten Renditenachteil beschert, gilt spätestens seit 2016 als erwiesen.

Damals veröffentlichten Wissenschaftler der Universität Hamburg eine Analyse aller bis dahin zum Thema erschienenen Studien. Das Ergebnis: Mehr als 90 Prozent der untersuchten Studien konnten keinen Renditenachteil nachweisen. Die Mehrzahl erkannte vielmehr einen positiven Einfluss. Und dieser Einfluss

ist sogar erklärbar. Denn aus Sicht vieler Vermögensmanager führt die Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Investmentprozess zu einer größeren Portfoliostabilität. So heißt es etwa bei Union Investment: „In der Risikoanalyse verknüpfen nachhaltige Investmentkriterien harte Zahlen mit sogenannten weichen Faktoren zu einer umfassenden Gesamtrisikosicht und werden so Teil eines optimierten Risikomanagements.“ Inzwischen ist das Spektrum der allgemeinen ESG-Fonds (verantwortliches Investieren) erheblich gewachsen. Nach Angaben des Forums Nachhaltige Geldanlagen können Anleger im deutschsprachigen Raum aus über 400 Publikumsfonds mit unterschiedlichen Ansätzen auswählen. Ende 2017 betrug das Gesamtvolumen des in Deutschland verantwortlich investierten Geldes 1,4 Billionen Euro.

IMPACT INVESTING AUF DEM VORMARSCH

Neben den allgemeinen ESG-Fonds steht Anlegern eine Reihe spezieller Nachhaltigkeitsfonds zur Verfügung. Diese Fonds haben zum Ziel, das Geld der Investoren fokussiert in bestimmte Bereiche der nachhaltigen Entwicklung zu lenken, um so eine Förder-



wirkung (Impact) zu erreichen. Ein solches Ziel könnte zum Beispiel die Aufbereitung sauberen Wassers sein. Denn der Mangel an Trink- und Nutzwasser hemmt in vielen Regionen der Welt die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaften. Angesichts der zunehmenden Erderwärmung und der damit einhergehenden Trockenheit wird die Wasserversorgung vielerorts zu einem existentiellen Problem. Vor diesem Hintergrund lenken sogenannte Wasserfonds dringend benötigtes Kapital in solche Unternehmen, die sich um Lösungen und neue Techniken der Wasserwirtschaft kümmern.

Entsprechende Produkte gibt es sowohl als aktiv gemanagte Fonds als auch als ETFs. In den vergangenen Jahren lieferten beide Varianten attraktive Renditen, nicht selten von mehr zehn Prozent pro Jahr. Funktioniert das Konzept, entsteht eine „Tripple-Win“-Situation. Denn neben den Investoren profitieren die Unternehmen und nicht zuletzt auch die betroffenen Menschen in Dürregebieten. Mit Blick auf das Risiko sollten sich Anleger allerdings bewusst sein, dass es sich bei Wasserfonds um Branchenfonds handelt. Aufgrund der geringeren Diversifikation können diese stärker schwanken als breiter aufgestellte Portfolios.

Nun ist die Bereitstellung einer funktionierenden und verlässlichen Wasserinfrastruktur nicht die einzige Herausforderung. Auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung der Welt haben die Mitgliedsstaaten der UN im September insgesamt 17 nachhaltige Entwicklungsziele identifiziert. Diese sogenannten SDGs (Sustainable Development Goals) setzen weltweit einheitliche Maßstäbe für Prioritäten und Ziele einer nachhaltigen Entwicklung bis 2030. Der Zielkatalog umfasst die Armutsbekämpfung und den Klimaschutz genauso wie zum Beispiel den Meeresschutz oder die Gleichberechtigung der Geschlechter (siehe Grafik). Jedes SDG-Ziel hat Meilensteine und Sub-Ziele, die innerhalb der nächsten Jahre erreicht werden sollen. Nach Schätzungen der UN erfordert die Erreichung der SDGs bis 2030 ein jährliches Investitionsvolumen von fünf bis sieben Billionen US-Dollar. Dieses Geld ist von staatlicher Seite allein nicht aufzubringen. Gefragt ist privates Kapital, das über nachhaltige Themenfonds in die entsprechenden Bereiche allokiert werden kann.

Das Angebot an SDG-Fonds ist inzwischen so weit gewachsen, dass den Anlegern ein ausreichend großes Universum zur Verfügung steht. Darin

finden sich zum Beispiel Fonds, die wie der Nordea 1 Global Climate und Environment Fund monothematisch auf den Bereich Klimaschutz setzen. Oder der Lyxor Global Gender Equality ETF. Dieser bietet Zugang zu führenden Unternehmen, in deren Unternehmenspolitik die Gleichberechtigung der Geschlechter eine besonders zentrale Rolle spielt. Der gleich gewichtete Referenzindex umfasst 150 Unternehmen weltweit, die gemessen an 19 Kriterien einen hohen Stellenwert für die Gleichstellung der Geschlechter aufweisen.

Darüber hinaus können Anleger auch in multithematisch aufgestellte SDG-Fonds investieren. So etwa in den im November des vergangenen Jahres von der DWS aufgelegten SDG Global Equities. Der von Paul Buchwitz gemanagte Fonds investiert entsprechend den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Der Fokus liegt auf Aktien von Unternehmen, die ihre Umsätze maßgeblich in Bereichen machen, die den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen entsprechen und langfristiges Wachstumspotenzial bieten, um eine attraktive Wertsteigerung zu erwirtschaften.

MEIN GELD

BNP PARIBAS EASY ETF

BNP Paribas Easy Low Carbon 100 Europe UCITS ETF

IMPACT INVESTING



Bereits 2008 hat die Börse Euronext den Low Carbon 100 Europe® Index eingeführt und bildet damit die Wertentwicklung von 100 europäischen Großunternehmen ab, die im Hinblick auf CO₂-Emissionen in ihrem jeweiligen Sektor am besten bewertet werden. Es werden europäische Unternehmen aus einem Anlageuniversum von 300 Firmen ausgewählt, die gemessen an ihrem Streubesitz zu den größten zählen und keinen umstrittenen Tätigkeiten nachgehen, also etwa mit Waffen handeln oder in sonst einer Weise im Rüstungssektor tätig sind. Auch abgesehen vom Rüstungssektor dürfen die Unternehmen keine unbefriedigende ökologische, soziale oder unternehmenspolitische Bilanz haben.

Unterstützt wird Euronext bei der Auswahl durch die zwei Agenturen Carbone 4 und CDP. Carbone 4 ist eine unabhängige Beratungsgesellschaft, die auf das Thema „Energiewende“ spezialisiert ist. CDP dagegen ist eine gemeinnützige Organisation, die die Auswirkungen der bedeutendsten globalen börsennotierten Unternehmen

auf den Klimawandel untersuchen soll. Gemeinsam mit Carbone 4 und CDP wählt Euronext aus dem oben genannten Ausgangsuniversum 85 bis 90 Unternehmen aus. Hinzu kommen weitere zehn bis 15 Firmen, die für das Thema Energiewende stehen. Ein wissenschaftlicher Ausschuss unabhängiger Experten wählt diese „grünen“ Werte einmal pro Jahr an Hand von zwei Kriterien aus. Sie müssen mindestens 50 Prozent ihres Umsatzes mit CO₂-armen Technologien erwirtschaften und zu einem der folgenden sechs Sektoren gehören: alternative Energien, Bau, Strom, elektrische und elektronische Ausrüstung, industrielles Engineering und Verkehr.

Um den sich fortlaufend wandelnden Anforderungen im Kampf gegen den Klimawandel zu begegnen, wird die Methodik des Index regelmäßig angepasst. Nachdem etwa die UN-Klimakonferenz COP 21 beschlossen hatte, die Erderwärmung auf zwei Grad Celsius zu begrenzen, änderte Euronext die Index-Methodik und kann jetzt die energetische Leistung und den CO₂-Fußabdruck eines

Unternehmens effizienter messen. Gesucht werden insbesondere solche Unternehmen, die nicht nur durch ihre operative Leistung einen positiven Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten, sondern auch durch die Produkte, die sie an ihre Kunden verkaufen.

Durch diese Weiterentwicklung hat sich der CO₂-Fußabdruck des Low Carbon 100 Europe® Index im Verhältnis zum europäischen Durchschnitt halbiert, wobei dies im Vergleich zum Ausgangsuniversum gesetzt wird, also bezogen auf den Streubesitz der 285 größten europäischen Unternehmen und den vom wissenschaftlichen Ausschuss ausgewählten zehn bis 15 grünen Werten. Der nächste Entwicklungsschritt stand im Dezember 2018 an. Ausgeschlossen wurden nämlich Unternehmen, deren Tätigkeit unmittelbar mit fossilen Brennstoffen in Zusammenhang steht. Dies betrifft sowohl die Suche nach fossilen Energieträgern, deren Gewinnung, Verarbeitung, Transport und Lagerung als auch die Erzeugung von Strom aus solchen Rohstoffen.



BNP Paribas Easy Low Carbon 100 Europe UCITS ETF

Wie lauten Konzept und Zielsetzung der Fonds?

Das Indexregelwerk beruht grundsätzlich auf einem sogenannten "Best-in-Class"-Ansatz, der bei der Titelauswahl Unternehmen hervorhebt, die den größten Beitrag zur Energiewende leisten. Der Index hat dabei zwei Ziele: Aktien von Unternehmen, die Treibhausgase freisetzen, werden gering gewichtet. Unternehmen, die viel zur Bekämpfung der Erderwärmung beitragen, sollen dagegen gefördert werden. Da es sich bei diesem ETF um ein verantwortungsvolles Investmentvehikel handelt, werden zudem Tabakwaren- und Waffenhersteller ausgeschlossen, ebenso Unternehmen mit kontroversen Geschäftsaktivitäten.

In welchem Bereich unterstützt der Fonds das entsprechende SDG am meisten?

In der Gesellschaft hat sich inzwischen das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Energiewende fest verankert. Uns allen ist bewusst, dass die Energiewende unvermeidlich ist. Ein weiterer Grund für das steigende

Interesse an diesem ETF sind neue regulatorische Anforderungen. Nach Artikel 173 des französischen Energiewendegesetzes müssen institutionelle Anleger ihren CO₂-Fußabdruck veröffentlichen. Der BNP Paribas Easy Low Carbon 100 Europe UCITS ETF erfüllt die entsprechenden Anforderungen und ist auf das für die Erderwärmung festgelegte Zwei-Grad-Ziel abgestimmt, auf das im TEE-Gesetz Bezug genommen wird. Die Indexregeln entwickeln sich stetig weiter. Die erste Anpassung der Indexmethodik wurde 2015 vorgenommen. Seitdem werden auch indirekte CO₂-Emissionen und vermiedene Emissionen zum Beispiel für Biokraftstoffe berücksichtigt. Es wird auch nicht nur der CO₂-Fußabdruck gemessen, sondern auch untersucht, inwieweit ein Unternehmen zur Energiewende beiträgt, insbesondere durch Forschung. Die jüngste Anpassung haben wir gerade eben vorgenommen. Unternehmen, die direkt mit fossilen Energieträgern in Verbindung stehen, werden ausgeschlossen. Dazu gehören die Gewinnung, Verarbeitung oder Lagerung fossiler Brennstoffe sowie die Stromerzeugung aus diesen Energiequellen. Jetzt können sich Anleger sicher sein,

dass sie den Einsatz fossiler Brennstoffe nicht unterstützen.

Wie unterscheidet sich der Fonds gegenüber vergleichbaren Fonds?

Es gilt festzustellen, dass es keinen direkt vergleichbaren ETF mit Dekarbonisierung als fokussierte Zielsetzung gibt. Führt man einen Performancevergleich unter knapp 1.000 europäischen Aktienfonds durch, landet der Fonds laut einer Auswertung per 30. November 2018 von Absolut Research im obersten Quartil, wenn es um die Performance über einen Zeitraum von ein, zwei oder drei Jahren geht. Beim Drawdown landet der Fonds für die gleichen Beobachtungszeiträume jeweils unter den Top 10 Prozent.

Der BNP Paribas Easy Low Carbon 100 Europe UCITS ETF mit der ISIN LU1377382368 verwaltet aktuell 422 Millionen Euro, hat eine Gesamtkostenquote von 0,3 Prozent pro Jahr (jeweils Stichtag: 17. Januar 2019) und ist über XETRA handelbar.

CLAUS HECHER, LEITER ETFS & INDEXLÖSUNGEN (D/A/CH) BEI BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT

NN INVESTMENT PARTNERS

Impact Investing mit Aktien

Eine nachhaltige Geldanlage, die wirkt

IMPACT INVESTING



Verantwortungsbewusstes Investieren und die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (ESG) kommen langsam im Mainstream-Investmentbereich an. Allmählich verlagert sich der Fokus auf die tatsächlichen Auswirkungen, die Unternehmen auf Gesellschaft und Umwelt haben, das sogenannte Impact Investing.

Impact Investing will die Welt aktiv zum Besseren verändern. Dafür nimmt NN Investment Partners (NN IP) die nachhaltigen Entwicklungsziele – auf Englisch „Sustainable Development Goals“ oder kurz „SDGs“ – der Vereinten Nationen als Messlatte. Die 17 SDGs decken alle großen globalen Herausforderungen ab, von „keine Armut“ über „Gesundheit“ bis „Klimaschutz“. Für den Impact-Ansatz von NN IP ist ein deutlich erkennbarer Fortschritt hinsichtlich der SDGs entscheidend. Das Investment-Team startet immer mit der

Frage: Leistet das Unternehmen, in das wir investieren, einen klaren Beitrag zur Erreichung der SDGs?

Unserer Ansicht nach sind Investoren wie zum Beispiel Asset Manager verpflichtet, mit Unternehmen in den Dialog zu gehen und sie zu ermutigen, ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt zu verbessern, zum Beispiel durch Verbesserung ihres CO₂-Fußabdrucks, eine geringere Wassernutzung oder hinsichtlich sozialer Belange.

HAUSEIGENE IMPACT-DATENBANK

Anlegern bietet Impact Investing somit eine einzigartige Kombination: Sie investieren in eine bessere Welt und erhalten gleichzeitig gute finanzielle Erträge. Dass diese Kombination möglich ist, belegen die Fakten unserer hauseigenen Impact-Daten-

bank. Für den NN (L) **Global Equity Impact Opportunities Fonds (ISIN LU0250158358)** haben wir weltweit 15.000 Aktien unserer Impact-Analyse unterzogen und auf diese Weise rund 2.200 Aktien gefunden, die unseren Kriterien entsprechen. Diese Impact Unternehmen besitzen attraktivere Investment-Eigenschaften als das breitere Aktienuniversum: höheres Wachstum, eine höhere Kapitalrendite und ein geringeres Risiko. Warum? Impact-Unternehmen sind tendenziell innovativer und besser darauf vorbereitet, künftige Herausforderungen zu meistern, sei es von Seiten der Regulierung oder durch ein sich änderndes Verbraucherverhalten.

Mittlerweile belegen zahlreiche Untersuchungen, dass eine Integration von ESG-Faktoren in ein Portfolio sowie ein aktives ESG-Engagement der Investoren die Wertentwicklung erheblich verbessern kann. Der Impact-Ansatz von NN IP zeichnet sich daher nicht nur durch unsere hauseigene Impact-Datenbank aus, sondern auch durch unser direktes Engagement mit den Unternehmen, in die wir investieren. Dieses Engagement ist besonders wertvoll, denn es hilft uns nicht nur bei der Bewertung der Unternehmen, sondern ermöglicht es auch, mit unserem Feedback positiven Einfluss auf die Unternehmen zu nehmen.



THOMAS WENDT
Senior Sales Director
Institutionals bei NN
Investment Partners



NN (L) Global Equity Impact Opportunities Fonds

Wie lauten Konzept und Zielsetzung der Fonds?

Der NN (L) Global Equity Impact Opportunities Fonds investiert weltweit aktiv in Aktien von Unternehmen, die eine positive soziale und ökologische Wirkung – einen Impact – und zugleich solide finanzielle Gewinne erzielen. Dazu kombiniert NN Investment Partners (NN IP) einen thematischen Ansatz der Aktienauswahl mit einer Fundamentalanalyse der Unternehmen, die wir um die Integration von ESG- und Impact-Faktoren erweitert haben. Diesen positiven sozialen und ökologischen Impact messen wir natürlich auch. Dafür nehmen wir die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen als Messlatte.

In welchem Bereich unterstützt der Fonds das entsprechende SDG am meisten?

Zu den SDGs, die viele interessante Investitionsmöglichkeiten bieten, gehört zum Beispiel SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen). Gegen Ende des vergangenen Jahres haben elf unserer Holdings im Portfolio die-

ses SDG unterstützt. Auch die SDGs 7 (bezahlbare und saubere Energie) und 12 (nachhaltige/r Konsum und Produktion) bieten gute Investitionsmöglichkeiten, auf die mehrere unserer Holdings im Fonds einzahlen. Das führt unter anderem dazu, dass das Portfolio des NN (L) Global Equity Impact Opportunities Fonds gegenüber dem MSCI AC World Index 169.227 Tonnen an CO₂-Emissionen einspart, basierend auf seinen Assets unter Management von 345 Millionen Euro. Diese Einsparung des Portfolios gegenüber dem Index entspricht den jährlichen CO₂-Emissionen von durchschnittlich 7.521 europäischen Haushalten.¹



Wie unterscheidet sich der Fonds gegenüber vergleichbaren Fonds?

Es sind nicht zuletzt zwei Dinge, die den Impact-Ansatz des NN (L) Global Equity Impact Opportunities Fonds auszeichnen – unsere hauseigene Impact-Daten-

bank und unser Engagement mit den Unternehmen, in die wir investieren.

Unsere Datenbank mit rund 2.200 Impact-Aktien hilft uns, die besten Impact-Unternehmen zu finden. Wir haben weltweit 15.000 Aktien unserer Impact-Analyse unterzogen und auf diese Weise rund 2.200 Aktien gefunden, die unseren Impact-Kriterien entsprechen. Tatsächlich haben diese Unternehmen attraktivere Investment-Eigenschaften als das breitere Aktienuniversum: höheres Wachstum, eine höhere Kapitalrendite und ein geringeres Risiko. Warum? Impact-Unternehmen sind tendenziell innovativer und besser vorbereitet, um künftige Herausforderungen zu meistern.

Auch unser direktes Engagement mit den Unternehmen, in die wir investieren, zeichnet unseren Ansatz aus. Wir haben jedes Jahr zwischen 80 und 100 persönliche Meetings mit dem Management. Inhaltliche Grundlage der Meetings sind klar definierte Ziele bei der Impact-Messung, dem Nachhaltigkeits-Reporting und der Entwicklung bei wichtigen Impact-Faktoren.

**THOMAS WENDT, SENIOR SALES DIRECTOR
INSTITUTIONALS BEI NN INVESTMENT PARTNERS**

¹ | Quelle: NN IP, ISS Metrix Division, Zahlen per 30. September 2018

PICTET ASSET MANAGEMENT

Wachstumschancen erkennen und gleichzeitig die Umwelt schonen

Planetare Belastungsgrenzen in der Kapitalanlage

IMPACT INVESTING



Nachhaltige und umweltorientierte Kapitalanlagen spielen in privaten und auch institutionellen Portfolios eine immer größere Rolle, wobei der Nachhaltigkeitsbegriff weit gefasst ist und sehr unterschiedlich interpretiert wird.

Der Pictet- Global Environmental Opportunities-Strategie zielt darauf ab, Investitionsmöglichkeiten über alle Bereiche der globalen Wirtschaft zu nutzen, mit einem Fokus auf Unternehmen, die innovative Lösungen für Umweltfragen anbieten. Die Weltgesundheitsorganisation geht davon aus, dass der Umweltmarkt bis 2020 jährlich um sechs bis sieben Prozent wachsen wird, wodurch sich für das Segment langfristige Wachstumschancen ergeben dürften. Dadurch

gestaltet der Anleger eine nachhaltige Zukunft mit: In Umweltunternehmen investieren bietet Anlegern ein Engagement in einem Sektor, der innovative kommerzielle Lösungen für ökologische Herausforderungen wie Luftverschmutzung und Wasserknappheit entwickelt.

Es handelt sich um ein globales, thematisches Aktienportfolio mit ca. 50 Titeln ohne Einschränkung hinsichtlich Sektoren, Größe oder Regionen. Unternehmen, die einen Beitrag zur effizienteren Ressourcennutzung leisten, können in das Portfolio aufgenommen werden, und zwar unabhängig davon, in welchem nachhaltigen Teilbereich sie auch aktiv sind. Im Fokus steht „verantwortungsvolles Investieren“.

Zugrunde liegt das „Konzept der planetaren Belastungsgrenzen“, das von einem weltweiten Netzwerk von Wissenschaftlern unter der Leitung des Stockholm Resilience Centre ausgearbeitet wurde. Es wurden neun Dimensionen definiert, in denen die Tragfähigkeit der Erde für menschengemachte Veränderungen gemessen wird. Dazu gehören der Klimawandel, die Erhaltung der Biodiversität, der Schutz der Frischwasserressourcen, die Landnutzung, chemische Verschmutzung, der Abbau der Ozonschicht in der Stratosphäre, die Überdüngung mit Phosphat- und Stickstoffverbindungen, die Versauerung der Ozeane und schließlich die Verunreinigung der Atmosphäre mit Partikeln.

Mit einem rigorosen Analyserahmen werden die neun bedeutenden umweltbezogenen Herausforderungen und ihre jeweiligen Grenzen identifiziert und als „sicheres operatives Umfeld“ für Wirtschaftsaktivität definiert. Wir analysieren den Produktlebenszyklus von Unternehmen, um festzustellen, ob sie innerhalb des sicheren Umfeldes arbeiten. Die Unternehmen, auf die das zutrifft, bilden das Universum.

Pictet Asset Management hat seit dem Jahr 2000 Erfahrung im Management von Umweltstrategien. Unser auf Themeninvestments spezialisiertes Team besteht aus über 30 Anlageexperten.



Pictet-Global Environmental Opportunities

Wie lauten Konzept und Zielsetzung der Fonds?

Der Pictet-Global Environmental Opportunities ist ein umweltbezogener Themenfonds. Wir investieren in Unternehmen, die einen aktiven Beitrag zu einer schonenderen Ressourcenausnutzung leisten. Damit definieren wir uns – im Gegensatz zu vielen „traditionellen“ ESG-Fonds – nicht so stark durch Einschränkungen und Ausschlüsse, sondern wir wenden eine Positiv-Definition unseres Anlagethemas an. Die „E“-Komponente ist dabei natürlich besonders prominent vertreten, da die typischen Portfoliotitel aus dem Bereich Umwelttechnologie kommen. Hierbei haben wir ein neuartiges wissenschaftliches Konzept („Konzept der planetaren Belastungsgrenzen“) als erster Asset Manager für die Investmentseite anwendbar gemacht. Wir sind damit erstmals in der Lage, die Auswirkung einzelner Unternehmen auf neun Umweltdimensionen zu messen und durch ein gezieltes Portfolio zu optimieren. Abgerundet wird das gute ESG-Profil durch Berücksichtigung

von ESG-Kriterien im Anlageprozess, eine aktive Aktionärsteilnahme über einen externen Partner sowie einen Engagementprozess, der den aktiven Dialog mit Unternehmen sucht, bei denen wir Kontroversen in Teilaspekten ihres unternehmerischen Handelns identifiziert haben und an einer Lösung dieser Verhaltensweisen mitwirken möchten. Das ESG-Profil unseres Fonds wird regelmäßig gemessen und publiziert.

In welchem Bereich unterstützt der Fonds das entsprechende SDG am meisten?

Unser Fonds adressiert nicht explizit einzelne Sustainable Development Goals (SDGs) als solche, sondern leistet aufgrund seiner Ausrichtung auf Umwelttechnologien einen aktiven Beitrag zur Erfüllung einer Reihe dieser Ziele. Konkret werden hier die sieben der 17 SDGs angesprochen, seien es die Ziele für sauberes Wasser, saubere Energien oder verantwortungsbewussten Konsum, aber noch einige weitere mehr. Damit erfüllt der Pictet-Global Environmental Oppor-

tunities die Kriterien eines SDG-konformen Investments, obwohl er einem anderen wissenschaftlichen Konzept folgt. Daran kann man sehen, dass im Nachhaltigkeitsbereich vieles miteinander zusammenhängt.

Wie unterscheidet sich der Fonds gegenüber vergleichbaren Fonds?

Zunächst einmal sehen wir uns als Themenfonds für Umweltlösungen, womit wir uns schon von vielen Wettbewerberfonds abgrenzen. Mit der Konzeption des Fonds und der Orientierung an den planetaren Belastungsgrenzen, die wir im Herbst 2014 eingeführt haben, haben wir eine schlüssige Ausrichtung für die kommenden Jahre entwickelt. Die Kombination aus planetaren Belastungsgrenzen und einem robusten ESG-Investmentprozess ist aus unserer Sicht eine geeignete Aufstellung, um erfolgreich und zukunftssicher nicht nur eine Performance zu erwirtschaften, sondern auch einen aktiven Beitrag für ein nachhaltigeres Wirtschaften zu leisten.

PICTET ASSET MANAGEMENT

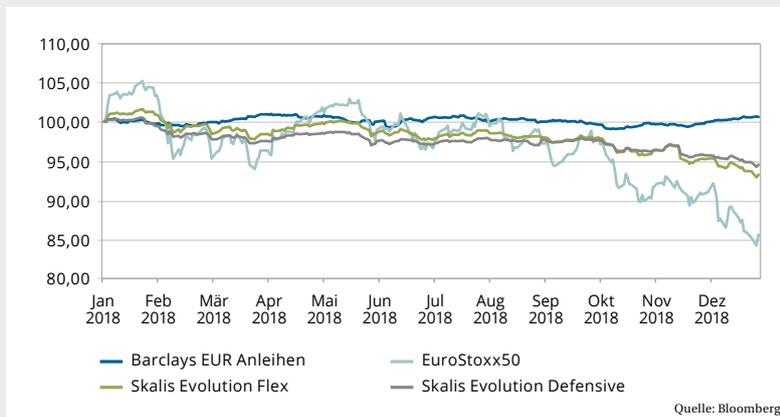
ESG PORTFOLIO MANAGEMENT GMBH

ESG-Qualität und SDG Impact im Fokus

Gründung der ESG Portfolio Management GmbH für nachhaltige Investments

IMPACT INVESTING

PERFORMANCE 2018



2018 gründete Christoph Klein nach fast zwanzig Jahren als Portfolio Manager, unter anderem als Managing Director bei der DWS, die ESG Portfolio Management GmbH, um nachhaltige Geldanlagen mit besonders hoher ESG-Qualität und positivem SDG Impact anzubieten. Er war langjähriges Mitglied der Arbeitsgruppe Anleihen bei der PRI, ist DVFA-Referent und berät die Skalis Fonds.

Bei der Analyse der ESG-Qualität werden bis zu 200 relevante Faktoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung untersucht. Sie reichen von Produktqualität über CO₂-Ausstoß, von fairer Mitarbeiterbehandlung bis zu Korruptionsbekämpfungsmaßnahmen. Aufgrund der Komplexität und der erforderlichen Datenmenge werden ESG-Ratingagenturen wie MSCI ESG genutzt.

Der SDG Impact ist für ESG Portfolio

Management GmbH ein besonders wichtiges Anliegen. Hier wird untersucht, wie positiv ein Unternehmen auf mindestens eines der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN wirkt. Gleichzeitig werden Unternehmen ausgeschlossen, die klar gegen ein Ziel verstoßen.

Der Investmentprozess beginnt mit der Einzeltitelauswahl. Staaten und Unternehmen müssen ein ESG-Rating (des ESG-Ratinganbieters MSCI ESG) von mindestens BBB erreichen und dürfen keine kritischen schwerwiegenden Kontroversen wie Menschenrechtsverletzungen aufweisen. Firmen werden ausgeschlossen, wenn sie in den Bereichen geächtete Waffen oder Nuklearenergie tätig sind, oder der Umsatzanteil in Bereichen wie Alkohol, Glücksspiel oder Tabak mehr als fünf Prozent beträgt.

Das Fondsmanagement engagiert sich aktiv, um die ESG-Qualität und den

SDG Impact zu verbessern. Durch einen konstruktiven Dialog mit dem Management der Unternehmen sollen das Investitionsrisiko gesenkt werden und die Performancechancen steigen.

ESG Portfolio Management hat die Prinzipien für nachhaltiges Investieren unterzeichnet. Damit wird die Verpflichtung eingegangen, ESG-Faktoren in Entscheidungsprozesse einzubeziehen, aktiver Eigentümer zu sein, eine hohe Transparenz anzustreben, den Wertewandel in der Investmentbranche mitzugestalten und darüber transparent zu berichten.

Diese Erkenntnisse der Nachhaltigkeitsprüfungen werden in Bonitätsanalysen und Aktienkursprognosen genutzt. Bei der Positionsauswahl wird weiterhin auf Faktoren wie Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Bewertung geachtet. Es gilt nicht zu teuer einzukaufen um künftig Kurspotentiale realisieren zu können.

Neben der Einzeltitelauswahl liegt das Augenmerk auf einer defensiven Portfoliokonstruktion und einer aktiven Allokation. So werden antizyklisch liquide Index-Put-Optionen genutzt, um größere Portfolioverluste zu vermeiden. Marktturbulenzen im vierten Quartal 2018 konnten so besser überstanden werden.



CHRISTOPH KLEIN
CFA, CEFA Managing Partner der ESG Portfolio Management GmbH und Mitglied der DVFA Kommission Sustainable Investing



Skalis Evolution Flex & Skalis Evolution Defensive

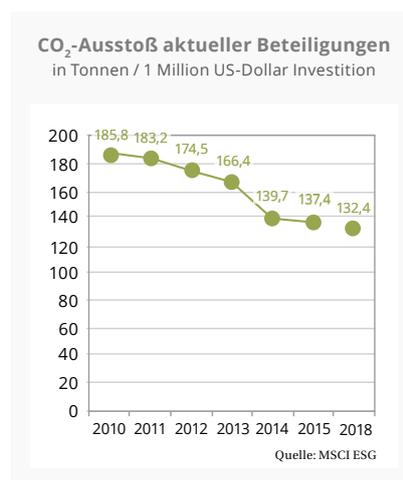
Wie lauten Konzept und Zielsetzung der Fonds?

Wir verpflichten uns, für alle Fonds permanent eine sehr gute ESG-Qualität und einen hohen SDG Impact zu erreichen. Die ESG-Qualität der Fonds ist mit einem MSCI ESG Score von aktuell 8.4 (von maximal 10) außerordentlich hoch. **Sie zählen laut MSCI zu den Top 1-Prozent aller Fonds europaweit.**

Das Ziel der ESG Portfolio Management ist es, für unterschiedliche Risikoneigungen der Investoren geeignete Mischfondskonzepte anzubieten: Der **Skalis Evolution Flex (WKN: A1W9AA)** strebt attraktive risikoadjustierte Erträge an (hohe Sharpe Ratio). Ziel des Investmentansatzes ist es, eine marktunabhängige positive Wertentwicklung auf Jahressicht zu erreichen. Kernstück ist neben der Einzeltitel-selektion das Risikomanagement. Die durchschnittliche Aktienquote beträgt etwa 35 Prozent.

Der Skalis Evolution Defensive (WKN: A12BPG) strebt die Minimierung von Verlusten an. Der Skalis Evolution Defensive verbindet aktive, dynamische Assetklassensteuerung mit der Fokussierung des Managements auf Kapitalerhalt und Nachhaltigkeit. Dieses Fondsprodukt eignet sich besonders für risikoaversere Investoren. Die Aktienquote liegt unter 30 Prozent.

Da unsere Fonds auch für Stiftungen und Pensionskassen geeignet sein sollen, streben wir neben einer ansprechenden langfristigen risikoadjustierten Performance attraktive jährliche Ausschüttungen an.



In welchem Bereich unterstützt der Fonds das entsprechende SDG am meisten?

Der SDG Impact der Portfolios ist nach Berechnung von MSCI ESG sehr hoch. Dabei werden die Nachhaltigkeitsziele alternative Energien, Bildung, Ernährung und nachhaltige Wasserversorgung gut erreicht, während wir uns in den Bereichen „grüne Gebäude“ und Finanzierung kleiner Unternehmen verbessern können.

Da Klimaschutz besonders bedeutsam und dringlich ist, veröffentlichen wir monatlich den CO₂-Ausstoß der Portfolios. Dieser Wert ist mit 132,4 Tonnen je investierter Million US-Dollar aufgrund unserer strengen Ausschlüsse im Bereich Kohle und Ölproduktion deutlich niedriger als wichtige Indizes wie der MSCI Europe.

Wir engagieren uns aktiv, um unseren SDG Impact auf alle 17 Ziele längerfristig weiter zu verbessern und den CO₂-Ausstoß unserer Holdings zu reduzieren.

Wie unterscheidet sich der Fonds gegenüber vergleichbaren Fonds?

Die Fonds der ESG Portfolio Management streben neben sehr guter ESG-Qualität und hohem SDG Impact gute risikoadjustierte Erträge auch in schwierigen Marktphasen an. Die Kombination aus sorgfältiger Einzeltitelanalyse mit langfristigem Anlagehorizont und einem taktischen Risikomanagement mit Einsatz effektiver Put-Optionen unterscheidet uns von vielen Fonds.

CHRISTOPH KLEIN, CFA, CEFA MANAGING PARTNER DER ESG PORTFOLIO MANAGEMENT GMBH UND MITGLIED DER DVFA KOMMISSION SUSTAINABLE INVESTING

FIDELITY INTERNATIONAL

Wasser und Abfall als Renditequellen

Staaten und Unternehmen investieren Milliarden, um ihr Abfall- und Wassermanagement zu optimieren. Investoren können davon profitieren – mit dem Fidelity Funds - Sustainable Water & Waste Fund.

IMPACT INVESTING

WASSER – NICHT NUR ZUM TRINKEN UND WASCHEN



Quelle: Fidelity International, 30. September 2018. Waterfootprint.org.

Beispiel Wasserverbrauch: Schwellenländer, Brasilien durchschn. 5.600 Liter Wasser pro Kopf und Tag

Trinkwasser, Müllverbrennung, Abwasserkanal: Die Menschheit ist auf ein effizientes Wasser- und Abfallmanagement angewiesen. Die wachsende Weltbevölkerung stellt die bestehenden Systeme auf eine harte Probe. In einigen Schwellenländern muss die nötige Infrastruktur aus Leitungen, Wasserwerken und Kanalisation erst aus dem Boden gestampft werden. In den meisten Industrienationen ist sie zwar vorhanden – aber oft uralt. Allein um die bestehende Infrastruktur aufrechtzuerhalten, sind in den kommen-

den Jahren Investitionen in Billionenhöhe nötig, berichtet Bloomberg.

Mit dem Fidelity Sustainable Water & Waste Fund können Investoren aus dem vollen Potential beider Branchensegmente schöpfen. Über den Fonds erhalten sie Zugang zu Unternehmen, die zu den führenden Anbietern im Bereich Abfall- und Wassermanagement gehören. Aber auch Innovationstreiber, deren Technologien erst in einigen Jahren den Markt dominieren werden. Das Investment-Team

um Fondsmanager Bertrand Lecourt identifiziert die vielversprechendsten Aktien weltweit, stellt daraus ein Portfolio zusammen, das Investoren überdurchschnittliche Renditechancen bietet – jetzt und in Zukunft.

Der Auswahlprozess erfolgt in mehreren Stufen: Zunächst sichtet das Fondsmanagement rund 330 Unternehmen weltweit. Vielversprechende Kandidaten aus beiden Branchensegmenten werden in einer Fundamentalanalyse und über eigene Finanzmodelle bewertet. Besonderes Augenmerk legt das Investment-Team bei der Titelauswahl auf ESG-Kriterien. Das Kürzel steht für Environmental, Social and Governance, also Umweltschutz, Arbeitsbedingungen und Führungsverhalten. Nimmt ein Unternehmen die Themen ernst, erhält es eine bessere ESG-Bewertung. Verschmutzt ein Konzern hingegen die Umwelt über Gebühr oder verhält sich die Führungsriege korrupt, sinkt die ESG-Reputation. Ins Portfolio des Fidelity Sustainable Water & Waste Fund kommen fast nur Aktien von Unternehmen, die in ihrer jeweiligen Branche zu den Klassenbesten beim Thema Nachhaltigkeit gehören oder zukünftig dazu zählen können.

Risikohinweis: Der genannte Fonds ist ein Aktienfonds. Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Der Fonds investiert unter anderem in Schwellenländern. Anlagen an diesen Märkten können stärker schwanken als solche an etablierten Märkten. Der Fonds legt an Auslandsmärkten an, so dass sich Wechselkursänderungen auf den Wert einer Anlage auswirken können. Die Fokussierung des Fondsmanagers auf Wertpapiere von Unternehmen mit starkem ESG-Rating kann eine ungünstige Renditeentwicklung verglichen mit ähnlichen Produkten ohne diese Fokussierung zur Folge haben. Es werden keine Zusicherungen oder Garantien in Bezug auf die Fairness, Genauigkeit oder Vollständigkeit solcher Ratings gegeben. Das ESG-Rating eines Wertpapiers kann sich im Laufe der Zeit ändern.



Fidelity Sustainable Water & Waste Fund

Wie lauten Konzept und Zielsetzung des Fonds?

Der Fidelity Funds – Sustainable Water & Waste Fund setzt auf Unternehmen aus aller Welt, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen das Wasser- und Abfallmanagement in Städten vorantreiben. Er hält 35 bis 50 Positionen. Dabei stammen in der Regel 60 Prozent der Titel von Unternehmen, die im Bereich Wassermanagement führend sind. Der Fonds kann entlang der gesamten Wertschöpfungskette investieren – auch in Unternehmen, deren innovative Technologien sich noch im Forschungsstadium befinden. Ziel ist es, langfristig den Vergleichsindex MSCI All Countries World zu übertreffen.

In welchem Bereich unterstützt der Fonds das entsprechende SDG am meisten?

Es gibt keine Wirtschaft ohne Wasser und keine nachhaltige Wirtschaft ohne ein effizientes Abfallmanagement. Je mehr Menschen in Städte ziehen, umso mehr wächst die Abhängigkeit von einem funktionierenden Wasser- und Abfallsystem.

Die Wirtschaft braucht starke Unternehmen, die diese Entwicklung vorantreiben. Der Fidelity Sustainable Water & Waste Fund investiert in diese Unternehmen. Anleger unterstützen mit ihrem Kapital also unmittelbar das nachhaltige Wachstum der Städte.

Ins Portfolio schaffen es nur Unternehmen, die unsere hohen Anforderungen an Umweltschutz, gute Unternehmensführung sowie soziale Verantwortung erfüllen. Dafür schauen wir uns im Detail an, wie nachhaltig ein Unternehmen wirtschaftet und welchen Einfluss es auf das Ressourcenmanagement der Städte hat. Unser Investment-Team analysiert beispielsweise, ob die Unternehmen die Trinkwasserproduktion oder die CO₂-Emissionen in den Städten positiv beeinflussen. So können wir überprüfen, ob die Unternehmen, in die der Fonds investiert, ihre Versprechen auch halten. Zudem engagieren wir uns aktiv, um Unternehmen auf diesem Weg der Nachhaltigkeit positiv zu beeinflussen.

Wie unterscheidet sich der Fonds gegenüber vergleichbaren Fonds?

Die meisten Fonds, die derzeit auf dem Markt sind, konzentrieren sich nur auf einen Bereich – entweder Wasser oder Abfall. Der Fidelity Sustainable Water & Waste Fund kombiniert das Beste aus beiden Welten. Unsere Studien zeigen, dass sich beide Segmente hervorragend ergänzen. Durch die Kombination ist es dem Fondsmanagement zudem möglich, Synergien zu erkennen und zu nutzen.

Der Bereich Abfall- und Wassermanagement wird bislang nur von wenigen Unternehmen abgedeckt. Es braucht die Erfahrung und das Feingefühl eines erfahrenen Investment-Teams, um langfristig erfolgreich zu sein. Fidelity International verfügt über eines der größten globalen Research-Teams der Welt mit mehr als 400 Investmentexperten. Fondsmanager Bertrand Lecourt bringt rund 17 Jahre Erfahrung im Fondsmanagement mit, die ihm bei der Auswahl der vielversprechendsten Unternehmen zu Gute kommen.

FIDELITY INTERNATIONAL

Disclaimer: Die Informationen sind nur für professionelle Anleger und nicht für Privatanleger geeignet. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der „Wesentlichen Anlegerinformationen“ und des veröffentlichten Verkaufsprospekts, des letzten Geschäftsberichts und – sofern nachfolgend veröffentlicht – des jüngsten Halbjahresberichts getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage des Kaufs. Anleger in Deutschland können diese Unterlagen kostenlos beim Herausgeber anfordern. FIL Investment Services GmbH veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageempfehlung. Bisherige Wertentwicklungen sind keine Indikatoren für zukünftige Erträge. Fidelity International, das Fidelity International Logo und das „F-Symbol“ sind eingetragene Warenzeichen von FIL Limited. Herausgeber: FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt am Main. Stand, soweit nicht anders angegeben: Januar 2019. MK10214

BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT

Parvest Climate Impact – Impact Investing gegen den Klimawandel

IMPACT INVESTING

UMWELTEFFEKTE EINER ANLAGE IN PARVEST CLIMATE IMPACT VON 10 MILLIONEN EURO ÜBER EIN JAHR (2017)



Quelle: IMPAX Asset Management. Berechnungen beruhen auf aktuellen Umweltzahlen der Unternehmen, in denen Parvest Climate Impact investiert ist. | Stand 31.12.2017.

Impact Investing bedeutet für uns als Asset Manager, das Kapital der Anleger nachhaltig in Wirtschaft, Regionen und Branchen zu investieren. Auf diesem Weg können wir einen wichtigen Beitrag für die Umwelt und die Gesellschaft leisten und Unternehmen in diese Richtung positiv beeinflussen. Unsere Kunden sind sich bewusst, wie dringend Themen wie Klimawandel, Umwelt, Gesundheit und Ernährung sind. Sie fordern daher Transparenz über unsere Investments und wünschen, ihre Kapitalanlagen über eine Wertsteigerung und angemessene Risikosteuerung hinaus in ihrem Sinne anzulegen.

Seit 2002 investiert BNP Paribas Asset Management nachhaltig; heute wenden wir ökologische, soziale und Gover-

nance-bezogene Faktoren (ESG-Faktoren) bei allen Publikumsfonds an.

Der Markt für Umweltthemen wächst. Enorme Summen müssen in den Schwellen- wie auch in den Industrieländern investiert werden, um dem Klimawandel und der zunehmenden Umweltzerstörung Einhalt zu gebieten. BNP Paribas Asset Management bietet daher zu den Kernthemen der Nachhaltigkeit Wasser, Klima oder Ernährung eigene Fonds an, über die nachhaltig orientierte Investoren in die Unternehmen investieren, die entsprechende Lösungen anbieten.

So ist Parvest Climate Impact ein internationaler Aktienfonds, der in Unternehmen investiert, die mit ihren Produkten und Dienstleistun-

gen helfen, den Klimawandel einzudämmen. Diese Unternehmen, die ein hohes Wachstumspotenzial versprechen, agieren in Branchen wie Energie, alternative Energie, Wasser, Abfallmanagement, Ernährung und Landwirtschaft. So helfen sie Energie einzusparen, Trinkwasser sauber zu halten, Abfallstoffe zu recyceln, weniger Pestizide in der Landwirtschaft zu verwenden und den Ausstoß an CO₂ so gering wie möglich zu halten.

Nach einer sorgfältigen Analyse von Fundamentaldaten der Unternehmen, Marktdynamik, Wachstumsfaktoren, Aussichten und ESG-Eigenschaften stellen die Fondsmanager ein Portfolio aus 50 bis 70 Unternehmen, die sie am meisten überzeugen, zusammen. Der Fonds investiert vor allem in Small/Mid Caps und ist stark nach Regionen und Branchen diversifiziert. Der Portfolioumschlag ist mit einer Haltedauer von durchschnittlich fünf Jahren niedrig, weil wir auf das langfristige Potenzial der Unternehmen achten.

POSITIVE EFFEKTE

Legt man eine Investition in Höhe von zehn Millionen Euro, die ein Jahr lang gehalten wird, zugrunde, ergeben sich beispielhaft folgende positive Effekte durch eine Kapitalzuführung zu den Unternehmen im Portfolio: 10.000 Tonnen CO₂-Emissionen werden vermieden, 4900 Kilowattstunden über erneuerbare Energien erzeugt, 930 Megaliter Trinkwasser bereitgestellt und 1260 Tonnen Abfall recycelt.

Disclaimer: Ergebnisse der Vergangenheit sind kein Hinweis für künftige Erträge und der Wert einer Investition in ein Finanzinstrument kann sowohl fallen als auch steigen. Investoren erlangen möglicherweise nicht ihren ursprünglich investierten Betrag zurück. | BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT France, die "Verwaltungsgesellschaft", ist eine vereinfachte Aktiengesellschaft französischen Rechts mit Gesellschaftssitz in: boulevard Haussmann 75009 Paris, France, RCS Paris 319 378 832 und ist bei der französischen Aufsichtsbehörde "Autorité des marchés financiers" unter der Nummer GP 96002 registriert. | Diese Werbemittelung wurde von der Verwaltungsgesellschaft initiiert. Investoren, die erwägen in das Finanzinstrument zu investieren sollten die gesetzlich geforderten Verkaufsunterlagen (insb. Verkaufsprospekt, Halbjahres- Jahresberichte, KIID) lesen, welche auf der Internetseite vorgehalten werden. Meinungsäußerungen, welche in diesem Material enthalten sind, stellen eine Beurteilung der Verwaltungsgesellschaft zum angegebenen Zeitpunkt dar und können sich ohne weitere Mitteilung ändern.



Parvest Climate Impact

Wie lauten Konzept und Zielsetzung der Fonds?

Dürren, Überschwemmungen, Gletscherschmelze – der Klimawandel wird immer stärker spürbar. Parvest Climate Impact investiert in die Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen dazu beitragen, die Ursachen der Erderwärmung zu bekämpfen: Energieeffizienz, alternative Energien, Abfallmanagement, Recycling, nachhaltige Landwirtschaft. Ein weiteres Investitionsfeld sind die Unternehmen, die Lösungen anbieten, um sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen, beispielsweise Wasseraufbereitung und -hygiene, Wasserinfrastruktur, Filter, Tropfenbewässerung. Häufig sind es kleinere und mittelgroße Unternehmen, die in diesen Branchen erfolgreich und innovativ sind. Jedoch erkennen nur erfahrene Fondsmanager ihr Potenzial und können so Mehrwert für ihr Portfolio generieren.

Ein Blick nach China lässt das Investitionspotenzial des Fonds erahnen. Umweltverschmutzung, die Verstädterung und der wachsende Autoverkehr sind enorme soziale Probleme, der die chinesische Regierung mit Ehrgeiz und viel Kapital angeht. Nachhaltigkeit wird hier als Investmentchance verstanden. Die 20er Jahre dieses Jahrhunderts können daher die Dekade

einer Umweltrevolution werden, verstärkt durch den Druck der Bevölkerung, öffentlicher Institutionen und einer jüngeren politischen Elite.

In welchem Bereich unterstützt der Fonds das entsprechende SDG am meisten?

Die Hauptfelder von Parvest Climate Impact sind Klima, Wasser, saubere Energie (SDG 6, 7 und 13)



Insgesamt werden folgende Felder unterstützt:

- **SdG 6:** Clean water and sanitation
- **SdG 7:** Affordable and clean energy
- **SdG 9:** Industry, innovation and economic growth
- **SdG 11:** Sustainable cities and communities
- **SdG 12:** Responsible consumption and production
- **SdG 13:** Climate action
- **SdG 15:** Life on land

Wie unterscheidet sich der Fonds gegenüber vergleichbaren Fonds?

Parvest Climate Impact wird von IMPAX gemanagt, einem erfahrenen

Asset Manager für nachhaltige Fonds und Partner von BNP Paribas Asset Management. Seit den 90er Jahren hat sich IMPAX auf Umwelt und Nachhaltigkeitsthemen spezialisiert. Dank dieses klaren Fokus erkennt IMPAX wichtige Indikatoren für Anlagechancen wie öffentliche Investitionsprogramme, behördliche Auflagen oder politische Entwicklungen.

Parvest Climate Impact kann in Unternehmen investieren, deren Umsatz mindestens zur Hälfte in Feldern wie erneuerbare Energien, Wasser, Abfallmanagement, nachhaltige Lebensmittel erzielt wird. Tatsächlich sind es fast 80 Prozent des Umsatzes bei den Unternehmen im Portfolio. Das Universum für innovative, nachhaltige Unternehmen ist stark von Small Caps dominiert, daher ist die hauseigene Expertise von IMPAX entscheidend für die Identifizierung potenzieller Kandidaten.

IMPAX ist zudem in der Lage, das investierte Kapital in erzielte Nachhaltigkeitseffekte umzurechnen: So ergeben zum Beispiel zehn Millionen US-Dollar in Parvest Climate Impact über ein Jahr eine Reduzierung der CO₂-Emission um mehr als 10.000 Tonnen.

BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT